

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 213 - Historisches Zentrum
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Michaela Fasler-Busch +49 (202) 563 6145 +49 (202) 563 8027 michaela.fasler-busch@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.11.2014
	Drucks.-Nr.:	VO/0878/14 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
03.12.2014	Ausschuss für Kultur	Entgegennahme o. B.
09.12.2014	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entgegennahme o. B.
10.12.2014	Hauptausschuss	Entgegennahme o. B.
15.12.2014	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Stellungnahme zum Antrag der FDP-Fraktion "Mehr Freiheit wagen" - VO /0184/14		

Grund der Vorlage

Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag der FDP-Fraktion „Mehr Freiheit wagen“.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Die von der FDP-Fraktion angeführten Überlegungen, Kultureinrichtungen an wenig frequentierten Tagen durch den „pay what you want“ –Tarif für Besucher attraktiver zu machen und neue Besucherschichten zu erreichen, sind grundsätzlich denkbar. Ebenfalls erscheint es möglich, dass zu mindestens einige Besucher aufgrund der Überlegung „was bin ich bereit dafür zu bezahlen“ sich intensiver mit der angebotenen kulturellen Leistung und den dahinter stehenden Kosten auseinandersetzen; was zu einem größeren Maß an Wertschätzung des Angebots führen kann.

Eine Erhöhung der Besucherzahlen als auch das Ziel Mehreinnahmen zu generieren, so wie es am Beispiel des Allwetterzoos Münster verdeutlicht wurde, wäre ebenfalls wünschenswert.

Die Einführung des oben beschriebenen Tarifes für die unterschiedlichen Kultureinrichtungen hätte aber auch organisatorische und in der Folge finanzielle Auswirkungen, die trotz des positiven Ansatzes zu einem kaum vertretbaren Risiko führen können.

Verdeutlicht wird dies durch folgende, auch beim Allwetterzoo Münster aufgetretene Umstände:

- Die vom Zoo Münster angegebenen Mehreinnahmen sind inkl. der Mitnahmeeffekte von Cafeteria und Parkplatzgebühren ausgewiesen (die nicht jeder Betrieb vorhält bzw. selbst vereinnahmt)
- Den Mehreinnahmen stehen Mehraufwendungen in nicht unbeträchtlicher Höhe entgegen, da für mehr Besucher mehr Personal (Kasse, Aufsichten, Reinigungskräfte) gestellt werden muss
- Erhöhtes Risiko von Beschädigungen, ggfls. Diebstahl als auch Gefährdung von Tieren (im Zoo Münster musste ein externer Sicherheitsdienst beauftragt werden)
- Zoo: Folgekosten durch notwendige tierärztliche Behandlung durch Müll in Gehegen u.a.
- Einnahmeausfälle an anderen Tagen, da ein bereits geplanter Besuch lediglich verschoben wird
- Negativer Eindruck auf andere –zahlende- Besucher (mit Abo/Jahreskarten)

Im Hinblick auf die vorgenannten Aspekte steht insbesondere der Stadtbetrieb 215 - Zoologischer Garten - einer Umsetzung des Antrages ablehnend gegenüber.

Das Von der Heydt-Museum als auch das Historische Zentrum sind -aufgrund der im Rahmen des Haushaltssanierungsplans reduzierten personellen Ressourcen- nicht in der Lage, die zu erwartenden zusätzlichen Besucher adäquat zu betreuen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass es bereits verschiedenste Vergünstigungen und Aktionen gibt, die Interessierten als auch sozial weniger leistungsstarken Besuchern zu bestimmten Zeiten angeboten werden, bspw. der freie Eintritt in die Sammlung des Von der Heydt-Museums jeden 1. Donnerstag im Monat (17-20 Uhr) oder Familienfeste im Zoo mit freiem Eintritt für Kinder und dem Eintritt für Erwachsene zum Kinderpreis.

Die Wuppertaler Bühnen halten das Preis-Modell für einzelne, nicht für Abonnenten vorbehaltene Termine, für möglich. Das hochwertige Produkt der Bühnen sollte jedoch in angemessener Weise vermarktet werden. Ein genauer Testzeitraum wurde nicht benannt.

Demografie-Check

Die Vorlage ist für den Demografie-Check nicht relevant.